Ä14 zu L1: Wir bewegen Brandenburg: nachhaltige Mobilität für Alle!

Antragsteller*innen Martin Wenzel (KV Cottbus)

Antragstext

Von Zeile 17 bis 18 einfügen:

Auch beim **Ausbau des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV)** bremst das Brandenburger Verkehrsministerium. Brandenburg ist zwar bundesweite Spitze beim Ausbau SPNV. Doch dürfen wir uns darauf nicht ausruhen, wenn wir die Klimaziele für den Verkehrssektor erreichen wollen. Darüber hinaus dürfen Angebotswegfälle, wie bei der Schorfheidebahn, die Erfolge nicht konterkarieren. **Für den Landesnahverkehrsplan fordern wir unverzüglich 60min-Takte an allen Bahnhalten und auch Wochenendangebote für Linien wie der RB20.** Für alle i2030-Projekte und die Vorhaben aus dem Reaktivierungsgutachten muss Verkehrsminister Beermann endlich einen Fahrplan vorlegen. Die Regionalbahn von Joachimsthal nach Templin muss schnellstmöglich wieder in den Betrieb gehen und die Strecke ausgebaut werden. Dafür muss schnellstmöglich die Standardisierte Bewertung beauftragt werden. Ähnliches gilt für den Korridor Neustadt (Dosse) zur Hansestadt Rostock, um den langsamen Niedergang der RB73/74 des letzten Jahrzehnts endlich zu beenden und eine Alternativroute von Berlin nach Rostock zu schaffen. Im Süden fehlt, nach der Optimierung mit Weicheneinbau und Nordkopf, ein Plan zum Gesamtumbau des Bahnhofs Königs Wusterhausen. Ziel müssen zukünftig mehrere Regionalgleise unabhängig und getrennt von S-Bahn sein, insbesondere um die Anbindung der Strukturwandelregion Lausitz zu steigern. Bei der Reaktivierung von Bahnhalten müssen auch Halte aus der Kategorie B des Reaktivierungsgutachtens, wie Booßen oder Schönwalde (Glien), weiterverfolgt werden. Stilllegungen und Entwidmungen von Zugstrecken lehnen wir weiterhin entschieden ab.

Begründung

Die Relation und der Ausbau Berlin - Cottbus - Görlitz (ggf. weiter nach -Wroclaw/Breslau bzw. -Praha/Prag) im Strukturwandel lässt auf sich warten und es gibt wenig Hoffnung vor allem im sächsischen Teil. Für den Brandenburger Anschnitt sind am wichtigsten der zweigleisige Ausbau Cottbus-Lübbenau (kommt "bald") und die Beseitigung des Nadelöhrs Königs Wusterhausen. Nur der Nordkopf und

Weichen reichen nicht aus für geplant fünf Regionallinien pro Stunde in KW und zusätzlichen Güterverkehr und ggf. Fernverkehr. Mehr Bahnsteigkanten, Gleise und eine Trennung von S- und Regionalbahn müssen konzipiert werden, so wie auch in i2030 vorgesehen.